

Halbjahresfinanzbericht per 30. 06. 2012

INHALT**HALBJAHRES-LAGEBERICHT** | Seite 03**KONJUNKTURELLE LAGE
UND AUSBLICK** | Seite 04**RISIKOLAGE** | Seite 05**EREIGNISSE VON BEDEUTUNG
IM 1. HALBJAHR UND AUSBLICK** | Seite 06**HALBJAHRESABSCHLUSS** | Seite 07**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** | Seite 08**ANHANG** | Seite 09**ERKLÄRUNG
GESETZLICHER VERTRETER** | Seite 10

Gen.-Dir. Mag. Martin Gölls,
Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl,
Dr. Dkfm. Jodok Simma,
Landeshauptmann Mag. Franz Voves,
anlässlich der Vollversammlung der
Landes-Hypothekenbanken 2012 in Graz.



Halbjahres- Lagebericht

Die Bank steht mit der RLB-Stmk Verbund eGen, Graz, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die Bank wird in den Konzernabschluss der RLB-Stmk Verbund eGen einbezogen und gehört somit deren Vollkonsolidierungskreis an. Weiters wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Graz, als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss erstellt, einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind am Firmensitz der RLB-Stmk Verbund eGen, Graz, bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Graz, hinterlegt.

Die Bilanzsumme hat sich per 30.6.2012 gegenüber dem letzten Bilanzstichtag per 31. 12. 2011 um 65,1 Mio. € bzw. 1,3 % auf 5.102,6 Mio. € vermindert. Die „Verbrieften Verbindlichkeiten“ sind nach planmäßiger Tilgung zum Laufzeitende um 165,8 Mio. € oder 6,7 % zurückgegangen und werden per 30. 6. 2012 mit 2.312,3 Mio. € ausgewiesen. Dem gegenüber steht die Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute um 7,7 Mio. € oder 0,8 %. Das Wertpapierportefeuille im Eigenbestand zeigt unter „Schuldtitel öffentlicher Stellen“ und „Festverzinsliche Wertpapiere“ eine Abnahme um zusammen 115,7 Mio. €. Der Aktivposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken“ ist mit 377,1 Mio. € um 113 Mio. € höher

ausgewiesen als zum 31. 12. 2011. Die Forderungen an Kunden verzeichneten mit 3.034,4 Mio. € gegenüber dem Ultimo des Vorjahrs einen Rückgang um 59,7 Mio. € oder 1,9 %.

Der Nettozinsertrag in Höhe von 28,6 Mio. liegt um 0,7 Mio. € bzw. 2,6 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Die Beteiligungserträge werden mit 0,7 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs um 1,5% höher ausgewiesen. Das Provisionsergebnis aus dem Dienstleistungs geschäft beträgt 4,7 Mio. € und liegt damit um 0,4 Mio. € oder 8,1 % unter dem Vorjahr. Aus Finanzgeschäften resultiert ein Ertrag von 0,25 Mio. € gegenüber einem Aufwand von 0,1 Mio. € im Vorjahr. Mit 4,2 Mio. € sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,1 Mio. € oder 1,5 % höher ausgewiesen als in der Vergleichsperiode.

Die Betriebsaufwendungen sanken um 0,9 Mio. € oder 3,3 % auf 26,9 Mio. €. Damit wird ein Betriebsergebnis von 11,5 Mio. € erreicht, das mit 1,6 Mio. € über dem Halbjahresergebnis 2011 liegt.

Wegen höherer Risikokosten im Kreditbereich erstellt sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit schließlich mit 5,4 Mio. € gegenüber 4,4 Mio. € im Vergleichszeitraum.



Konjunkturelle Lage und Ausblick

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

im 1. Halbjahr 2012

In den ersten beiden Quartalen 2012 verlor der globale Wirtschaftsmotor zusehends an Fahrt. Hauptgründe hierfür waren die anhaltende Schuldenkrise in der Eurozone sowie das nachlassende Wirtschaftswachstum in China und Indien. Positiv dagegen waren das Wirtschaftswachstum in den USA (+2,5 %) und Japan (+4,1 %). Die Programmländer (Länder die Hilfe aus dem Euro-Rettungsschirm EFSF erhalten) Griechenland und Portugal als auch die Sorgenkinder Spanien und Italien hatten mit einer geringen Rezession zu kämpfen. Das geringe Vertrauen der Märkte in diese Länder spiegelte sich in den hohen Zinsen der Staatsanleihen wider. Deutschland, Österreich, Frankreich, Finnland und auch die

Slowakei waren die Wachstumsmotoren Europas. Dieses Wachstum reichte dennoch nicht aus, um eine leichte Rezession (-0,2 % Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr) in der gesamten Eurozone zu verhindern. Durch die Schuldenkrise driftete die wirtschaftliche Entwicklung zwischen der nördlichen und der südlichen Eurozone weiter auseinander. Der zweite 3-Jahres-Tender der EZB konnte nur kurzfristig zu einer Stabilisierung der Finanzmärkte beitragen. Insgesamt sank die Inflation in der Eurozone von 3,1 % im Jahr 2011 auf 2,3 % im ersten Halbjahr 2012. Um mögliche deflationäre Entwicklungen zu vermeiden, senkte die EZB den Leitzins von 1 % auf 0,75 %, in der Hoffnung den Konjunkturmotor anzukurbeln.

Ambiente für anregende Gespräche im Center für Ärzte und Freie Berufe der HYPO Steiermark





Für allerhöchste Ansprüche. PREMIUM.PrivatBanking der HYPO Steiermark

Österreich konnte sich der Abwärtsdynamik des Euroraums nicht gänzlich entziehen; das Wirtschaftswachstum betrug im 1. Halbjahr lediglich +0,6 % zum Vorjahr. Dieses Wachstum war einer starken Binnennachfrage zu verdanken; die Exporte hingegen trugen sehr wenig zum Wachstum bei. Trotz eines Anstiegs der Arbeitslosenquote um 0,1 % auf 4,2 %, hat Österreich noch immer die geringste Arbeitslosenquote in der gesamten EU (10,5 % EU Ø). Die Leistungsbilanz wies einen leichten Überschuss von 1,8 % des BIP auf. Die Neuverschuldung betrug 3 % und liegt im EU-Durchschnitt.

Ausblick 2. Halbjahr 2012

Im aktuellen Fokus steht die Schuldenkrise in Spanien und Italien. Möglicherweise benötigen beide Länder die Hilfe des Euro-Rettungsschirms. Richtungsweisend wird die Entscheidung zur Ratifizierung des europäischen Stabilitätsmechanismus

(ESM) durch das deutsche Bundesverfassungsgericht sein, welche frühestens Ende des dritten Quartals erwartet wird. Diese Tatsache bringt weitere Unsicherheit in die ohnehin sehr nervösen Märkte. Die oben angeführten Argumente sowie diverse Vorlaufindikatoren deuten auf eine weitere Abschwächung des Wachstums der Weltwirtschaft hin – auch in China wird eine stetige Verlangsamung prognostiziert. Die FED hat bis mindestens 2014 ein Festhalten am historisch niedrigen Leitzins angekündigt. Die EZB will die wachstumsfördernde Niedrigzinspolitik bis auf Weiteres fortsetzen. Angesichts der Belastungen durch die Schuldenkrise und dem nun damit einhergehenden erhöhtem Spardruck auf stark verschuldeten Ländern wie Spanien oder Italien, kann auch in den kommenden Quartalen wenig Spielraum für eine durchgreifende konjunkturelle Erholung erwartet werden. Für die EU sowie für die USA werden im Schnitt lediglich Wirtschaftswachstumsraten von unter zwei Prozent erwartet.

Österreich kann sich von dieser Dynamik etwas entkoppeln. Für die 2. Jahreshälfte werden sinkende Arbeitslosenzahlen und ein leicht steigendes Wirtschaftswachstum gegenüber der 1. Jahreshälfte erwartet, was wiederum auf die starke Binnennachfrage zurückzuführen ist.

Risikolage

Das konjunkturelle Umfeld hat sich im laufenden Jahr wieder eingetrübt. Im Kreditgeschäft ist somit kein spürbarer Rückgang der Ausfallsraten feststellbar. Der bilanzielle Vorsorgebedarf bis Juni 2012 bewegte sich aber im Rahmen der budgetierten Ansätze.

Die anhaltende Verunsicherung der Märkte und die daraus resultierende starke Volatilität zeitigt Erhöhungseffekte beim Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko, denen durch entsprechende Maßnahmen gegensteuert wird.

Beim operationalen Risiko sind keine Veränderungen gegeben.

Ereignisse von Bedeutung im 1. Halbjahr und Ausblick

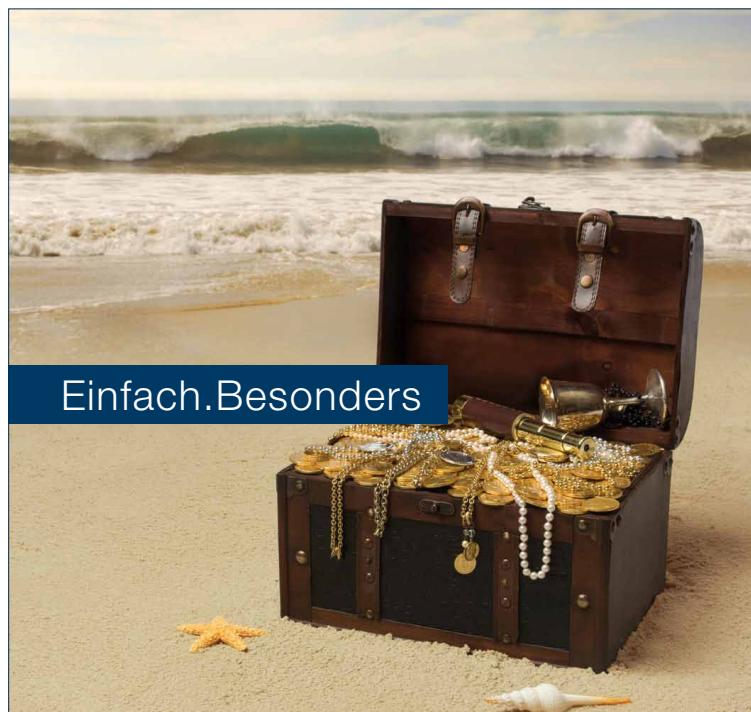
Das erste Halbjahr war von intensiven Vorbereitungsarbeiten auf das Regelwerk Basel III gekennzeichnet. Vordergründig gilt es, die Eigenkapitalausstattung (Tier 1) zu stärken und ist es in diesem Zusammenhang im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011 gelungen, die Betriebsaufwendungen zu reduzieren sowie die Betriebserträge zu steigern.

Ein weiterer Schwerpunkt des ersten Halbjahrs lag ob der nach wie vor angespannten wirtschaftlichen Situation in einem aktiven Risikomanagement und gilt diesem ob der vorhandenen Kreditrisiken auch im zweiten Halbjahr unsere Aufmerksamkeit.

Abseits des Tagesgeschäfts war unser Haus Gastgeber der zweitägigen Vollversammlung der österreichischen Landes-Hypothekenbanken.

Den veranstalteten Festabend nutzten die höchsten Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft zum intensiven Gedankenaustausch.

Wir sind der festen Überzeugung, dass dem Grundsatz „know your customer“ künftig wieder mehr Bedeutung zukommt und die Konzentration auf die Kernregionen bzw. Heimatmärkte vorrangig sein wird um das im Zuge der Finanzkrise eingebrochene Kundenvertrauen zurückzugewinnen. Die HYPO Steiermark folgt diesem Grundsatz als stark verankerte Regionalbank seit jeher und gemäß unserem Slogan „Qualität, die zählt“, werden wir auch künftig gemeinsam mit unseren Kunden maßgefertigte Lösungen erarbeiten.



Einfach.Besonders

Veranlagungsprodukte gibt's wie Sand am Meer.

Gut, dass wir für unsere Kunden jene raren Lösungen finden, die wirklich glänzende Ergebnisse erzielen – und das ist doch:
Einfach.Besonders.

HYPO STEIERMARK
Qualität, die zählt.
www.hypobank.at

Graz | Bruck | Deutschlandsberg
Feldbach | Fürstenfeld | Judenburg
Leibnitz | Liezen | Schladming

Halbjahresabschluss

Finanzergebnis im Überblick

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Bilanz in Tausend Euro	30. 06. 2012	31. 12. 2011	VAE in TSD. €	VAE in %
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	377.149	264.147	113.002	42,8 %
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	78.336	79.976	-1.640	-2,1 %
3. Forderungen an Kreditinstitute	999.210	991.507	7.703	0,8 %
4. Forderungen an Kunden	3.034.446	3.094.136	-59.690	-1,9 %
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	445.664	559.742	-114.078	-20,4 %
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.143	3.920	223	5,7 %
7. Beteiligungen	3.749	3.749	0	0,0 %
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.724	53.725	-1	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	110	110	0	0,0 %
10. Sachanlagen	6.551	6.874	-323	-4,7 %
11. Sonstige Vermögensgegenstände	99.443	109.761	-10.318	-9,4 %
12. Rechnungsabgrenzungsposten	94	94	0	0,0 %
Summe Aktiva	5.102.619	5.167.741	-65.122	-1,3 %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	671.940	679.437	-7.497	-1,1 %
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.735.246	1.637.095	98.151	6,0 %
3. Verbrieite Verbindlichkeiten	2.312.299	2.478.139	-165.840	-6,7 %
4. Sonstige Verbindlichkeiten	51.541	43.673	7.868	18,0 %
5. Rechnungsabgrenzungsposten	13.538	14.613	-1.075	-7,4 %
6. Rückstellungen	28.973	29.558	-585	-2,0 %
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	81.229	81.229	0	0,0 %
8. Ergänzungskapital	48.007	48.007	0	0,0 %
9. Gezeichnetes Kapital	39.985	39.985	0	
10. Kapitalrücklagen	52.928	52.928	0	
11. Gewinnrücklagen	13.043	13.043	0	0,0 %
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	49.541	49.541	0	
13. Bilanzgewinn	3.917	61	3.856	<100 %
14. Unversteuerte Rücklagen	432	432	0	
Summe Passiva	5.102.619	5.167.741	-65.122	-1,3 %

Gewinn- und Verlustrechnung

01. 01. bis 30. 06. 2012

in Tausend Euro	2012	2011	VAE in Tsd. €	VAE in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	57.269	58.262	-993	-1,7 %
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.672	-30.386	1.714	-5,6 %
I. Nettozinsinsertrag	28.597	27.876	721	2,6 %
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	675	665	10	1,5 %
4. Provisionserträge	5.914	6.290	-376	-6,0 %
5. Provisionsaufwendungen	-1.219	-1.182	-37	3,1 %
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	250	-54	304	<100 %
7. Sonstige betriebliche Erträge	4.214	4.150	64	1,5 %
II. Betriebserträge	38.431	37.745	686	1,8 %
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-26.473	-27.416	943	-3,4 %
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9. und 10. enthaltenen Vermögensgegenstände	-398	-380	-18	4,7 %
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35	-25	-10	40,0 %
III. Betriebsaufwendungen	-26.906	-27.821	915	-3,3 %
IV. Betriebsergebnis	11.525	9.924	1.601	16,1 %
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren	-6.957	-6.403	-554	8,7 %
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	851	872	-21	-2,4 %
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.419	4.393	1.026	23,4 %
15. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15. und 16.)	0	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen	-176	0	-176	
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	--1.326	-1.047	-279	26,6 %
VI. Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung	3.917	3.346	571	17,1 %

Anhang Halbjahresabschluss

30. 06. 2012

I. Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

BWG	Bankwesengesetz, BGBl 532/1993, idgF
BörseG	Börsegesetz 1989, BGBl 555/1989, idgF
UGB	Unternehmensgesetzbuch
IFRS	International Financial Reporting Standards

Die dem Berichtsstichtag 30. Juni 2012 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammer gesetzt.

Im Passivposten 3 Verbriezte Verbindlichkeiten sind Nullkuponanleihen und eine Prämien-Anleihe mit einem Bilanzwert von insgesamt T€ 91.976 (102.312) bilanziert. Die Buchwertdifferenz zum Rückzahlungsbetrag per Laufzeitende (von 2015 bis 2039) beträgt T€ 106.333 (119.829). Weiters befinden sich im Passivposten 1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und im Passivposten 2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden Schulscheindarlehen mit Zero-Konstruktionen im Bilanzwert von T€ 195.838 (190.895) und einer Buchwertdifferenz zum Rückzahlungsbetrag per Laufzeitende (von 2017 bis 2043) in Höhe von T€ 523.561 (528.504). Diesen Verbindlichkeiten aus noch nicht fälligen Zinszahlungen stehen Forderungen in gleicher Höhe aus Zinsswaps gegenüber.

PENSIONS-, ABFERTIGUNGS- UND JUBILÄUMSGEGLD-RÜCKSTELLUNGEN

a) Pensionsrückstellung

Zum 30. Juni 2012 gibt es 28 (28) Pensionsempfänger, für die in der Bank direkt vorgesorgt wird, während für 234 (250) Personen Beitragszahlungen an die Pensionskasse (Valida Pension AG) geleistet werden.

Die bei der Bank verbliebenen Pensionsverpflichtungen werden unter Verwendung der aktuellen Pagler-Pagler-Tafeln nach dem Barwertverfahren und unter Anwendung der Grundsätze des IFRS (Zinssatz 4,5 %) ermittelt. Der Pensionstrend wurde aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung mit 2,25 % angenommen.

b) Abfertigungsrückstellung

Die Abfertigungsrückstellung wird unter Ansatz der Grundsätze des IFRS versicherungsmathematisch (Zinssatz 4,5 %) berechnet. Der Gehaltstrend wurde mit 4 % angenommen.

c) Jubiläumsgeldrückstellung

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder (25 und 35 Dienstjahre) wird unter Ansatz der Grundsätze des IFRS versicherungsmathematisch (Zinssatz 4,5 %) berechnet. Der Gehaltstrend wurde mit 4 % angenommen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Halbjahres-Lagebericht erläutert.

EIGENKAPITAL

Der Stand des Eigenkapitals ist gegenüber dem 31. 12. 2011 unverändert. Gemäß § 4 der Satzung der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG beträgt das Grundkapital der Gesellschaft € 39.984.992,73 und ist in 5.499.999 (5.499.999) auf Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt. Die Aktien werden durch Zwischenscheine, lautend auf das Land Steiermark und die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, verkörpert. Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG besitzt ein Nominal von € 29.988.728,19, das sind 74,99996 % des Grundkapitals. Die restlichen 25,00004 % sind im Besitz des Landes Steiermark.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss zum 31. 12. 2011 angewendet.

Gegenüber dem 31. 12. 2011 sind folgende Veränderungen eingetreten:

VERBINDLICHKEITEN

Begebene Nullkuponanleihen

Die folgenden Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro.



Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bezüglich der wichtigen Ereignisse

während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt. Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Vst.-Dir. Bernhard Türk
Vorsitzender-Stellvertreter
des Vorstandes
mit Verantwortung für Filialen,
Privatkunden und Institutionelle

Gen.-Dir. Mag. Martin Gölles
Vorsitzender des Vorstandes
mit Verantwortung für Koordination
und Stabstellen, Immobilienprojekte,
Firmenkunden und Beteiligungen

Vst.-Dir. KR Mag. Friedrich Lenger
Vorstandsdirektor
mit Verantwortung für Marktfolge,
Risiko und Betrieb

www.hypobank.at



Qualität, die zählt.

LANDES-HYPOTHEKENBANK STEIERMARK AG
PRIVAT.Kunden | PROJEKT.Finanzierungen | FIRMEN.Kunden | PREMIUM.PrivateBanking
8010 Graz | Radetzkystraße 15–17 | Postfach 889 | 0043 316/80 51-0 (Fax 53 54)
hypo@landes.hypobank.at | S.W.I.F.T.: HYST AT 2G